

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Prof. Dr. Alfons Schmid
Dipl. Vw. Christian Baden

Beschäftigungsprognose 2006/2007
für die Region Rhein-Main
IWAK-Unternehmensbefragung im Dezember 2005

Vorbemerkung

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Unternehmensbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Unternehmen über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main folgt dem IHK-Forum Rhein-Main (ohne Fulda) und umfasst die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg.

Bei der Befragung im Dezember 2005 wurden ca. 6.500 Fragebögen verschickt. Der Rücklauf umfasst rund 1.000 verwertbare Fragebögen. Die Daten wurden nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen gewichtet, um Verzerrungen zu korrigieren. Nach der Gewichtung werden 194.000 Beschäftigte aus 8.900 Betrieben erfasst.

Der vorliegende Report befasst sich mit der (kurzfristigen) Beschäftigungsprognose der Betriebe bis Ende 2006 bzw. 2007. Zusätzlich wird eine mittelfristige Prognose für die Region Rhein-Main erstellt (bis 2010).

Zu der kurzfristigen Prognose noch einige methodische Anmerkungen: Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen tendieren dazu, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs von Betrieben, die erst 2006 oder 2007 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv (vgl. Engel et al. 2004).

Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, haben wir näherungsweise die Ergebnisse für Westdeutschland (vgl. Engel et al. 2004) bzw. aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen.

Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ, d.h. die angegebenen prozentualen Anteile gelten für alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main. Die absoluten Zahlen in diesem Report beziehen sich auf die gewichtete Stichprobe.

Der aktuelle IWAK-Report sowie zitierte Kurzreporte aus den letztjährigen Befragungen sind im Internet abrufbar unter www.iwak-frankfurt.de

Stagnierende Beschäftigung in der Region Rhein-Main bis Ende 2006 – nennenswertes Beschäftigungswachstum erst 2007 zu erwarten

Nach den Ergebnissen der IWAK-Unternehmensbefragung wird von den Betrieben in der Region Rhein-Main bis Ende 2006 ein minimaler Beschäftigungsanstieg von 0,1% erwartet. Dieser Wert entspricht der 2-Jahresprognose aus der IWAK-Befragung Ende 2004 (vgl. IWAK-Report 1/2005).

Ein solch geringer Wert ist als Beschäftigungsstagnation zu interpretieren. Dennoch bleibt hervorzuheben, dass erstmalig seit der IWAK Befragung 2000 wieder eine (wenn auch nur geringe) positive Beschäftigungsprognose abgegeben werden kann (**2001**: -2,1% bis Ende 2002; **2002**: -1,5% bis Ende 2003; **2003**: -1,3% bis Ende 2004; **2004**: -0,6% bis Ende 2005).

Dieser positive Trend wird sich voraussichtlich im Jahre 2007 deutlich verstärken, bis Ende 2007 wird die Beschäftigung in der Region um knapp 1% wachsen.

Positive Entwicklungen bis Ende 2006 sind vor allem auf den Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen zurückzuführen. Die Unternehmen dieses Sektors erwarten einen Beschäftigungsanstieg um über 2% bis Ende

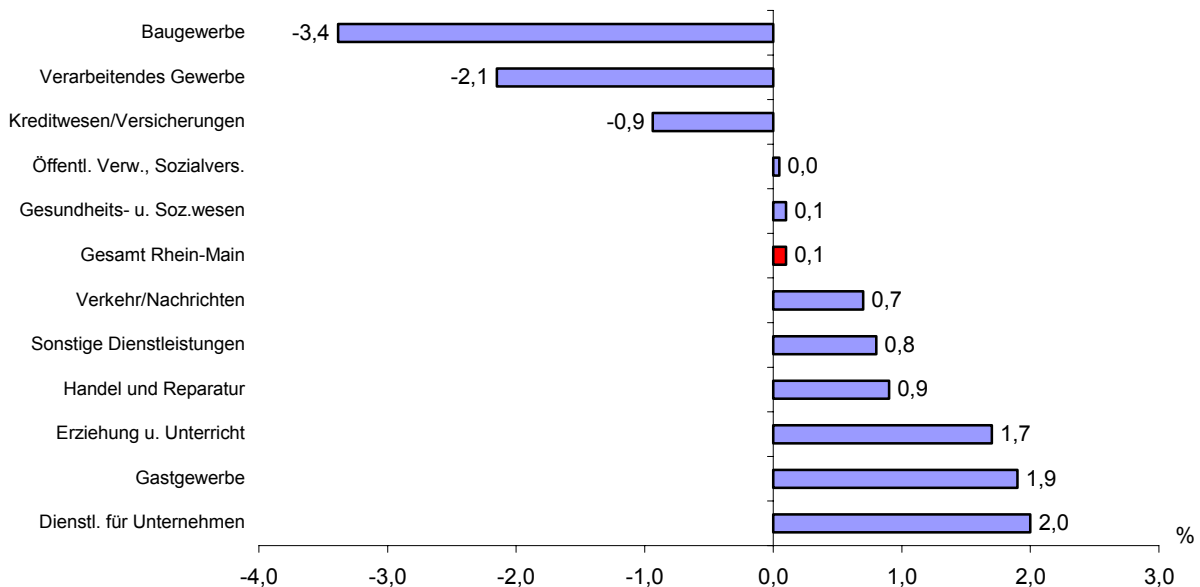
dieses Jahres. Ebenfalls deutlich positiv wird sich das Gastgewerbe entwickeln (+1,9%). Hier dürften sich Erwartungen hinsichtlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 niederschlagen.

Aber auch Handel und Reparatur, Verkehr/Nachrichten und die Sonstigen Dienstleistungen gehen von einem Beschäftigungsanstieg bis Ende 2006 aus, wenn auch jeweils unter einem Prozent.

Dass sich diese erfreulichen Entwicklungen nicht in einem stärkeren Beschäftigungswachstum in der Region Rhein-Main insgesamt niederschlagen, liegt in erster Linie an den negativen Erwartungen im Produzierenden Gewerbe. Die Betriebe des Baugewerbes erwarten einen Beschäftigungsrückgang von 3,4%, die des Verarbeitenden Gewerbe immerhin noch einen um 2,2%.

Pessimistisch sind die Einschätzungen auch aus dem Bereich Kreditwesen, Versicherungen, hier wird von einem Rückgang von knapp 1% ausgegangen, der öffentliche Sektor dürfte in etwa stagnieren.

Beschäftigungsprognose bis Ende 2006 nach Wirtschaftszweigen*



*Auf die Darstellung der Bereiche Land-/Forstwirtschaft sowie Energie, Bergbau wird verzichtet. Die Fallzahlen aus diesen Sektoren sind zu gering, um auch nur Tendenzaussagen treffen zu können.

Zusammengefasst sind sektoral folgende Trends sind für das Jahr 2006 zu erwarten:

- Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind bezogen auf die Beschäftigung wieder die zentrale Wachstumsbranche in der Region Rhein-Main und haben die Sonstigen Dienstleistungen in dieser Hinsicht überflügelt. Angesichts des hohen Beschäftigtenanteils in diesem Sektor, ist eine positive Entwicklung von großer regionaler Bedeutung.
- Ebenfalls positiv sind die Prognosen für den Handel sowie den Bereich Verkehr/Nachrichten. Beides sind wichtige Branchen in der Region mit hohen Beschäftigtenanteilen.
- Weiterhin problematisch bleibt die Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden sowie im Baugewerbe. Hier werden so viele Stellen abgebaut, dass die positiven Tendenzen aus den anderen Branchen zu keiner nennenswerten Steigerung der Gesamtbeschäftigtenzahl in der Region führen.

Diese erwarteten Entwicklungen bestätigen den bestehenden Strukturwandel in der Region Rhein-Main mit einer weiter sinkenden Bedeutung des Produzierenden Gewerbes und eine weiter zunehmenden Bedeutung des Dienstleistungssektors mit Ausnahme des Finanzsektors.

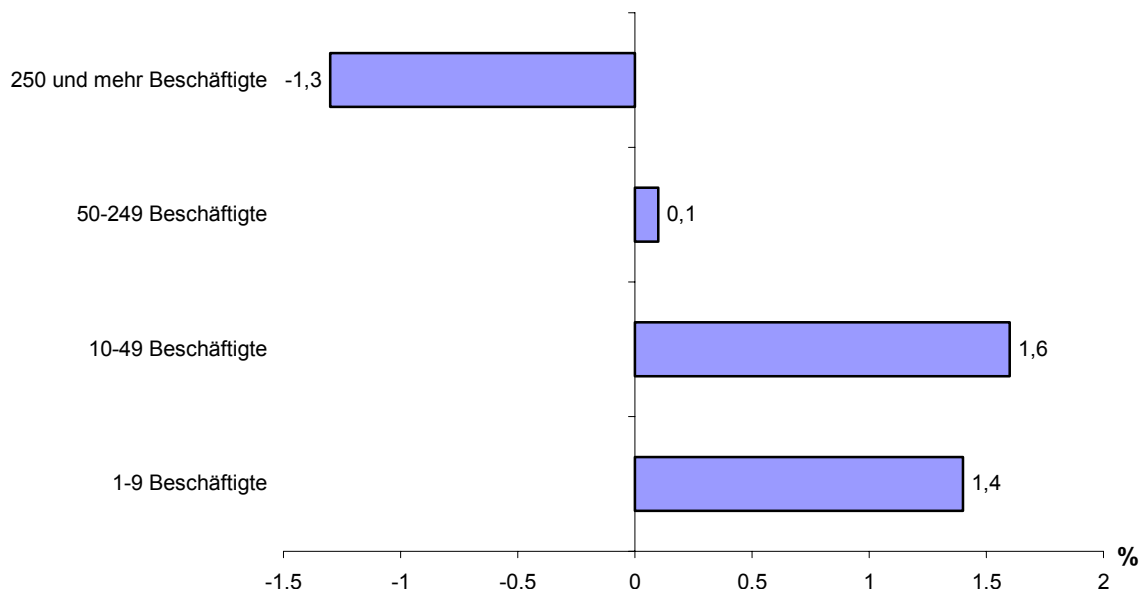
Kleinbetriebe sorgen für Beschäftigungswachstum – der Stellenabbau bei Großbetrieben hält weiterhin an

Bei der IWAK-Prognose Anfang 2005 zeigten sich erstmals seit vier Jahren wieder positive Beschäftigungserwartungen bei Kleinbetrieben (vgl. IWAK-Report 1/2005). Die damals erstellte Zwei-Jahresprognose für 2006 ließ einen deutlichen Beschäftigungsanstieg bei Kleinst- (1-9 Beschäftigte) und Kleinbetrieben (10-49 Beschäftigte) erwarten. Dies wird durch die aktuelle Prognose bis Ende 2006 bestätigt: Kleinstbetriebe erwarten ein Beschäftigtenzuwachs um 1,4%, Kleinbetriebe sogar um 1,6%.

Die Beschäftigtenzahlen bei mittelgroßen Betrieben (50-249 Beschäftigte) dürften bis Ende 2006 in etwa stagnieren.

Weiterhin problematisch bleibt die Situation bei den Großbetrieben. Hier geht die Beschäftigung weiter zurück (-1,3%). Fast 40% des 2006 erwarteten Stellenabbaus in der Region geht damit auf das Konto von Großbetrieben. Diese Entwicklung wird durch andere Untersuchungen bestätigt. Laut IAB-Betriebspanel nannten 2004 etwa 30% aller Großbetriebe in Hessen einen zu hohen Personalbestand als zentrales Personalproblem für die kommenden zwei Jahre (vgl. Betriebspanel-Report Hessen 4/2005).

Beschäftigungsprognose bis Ende 2006 nach Betriebsgrößenklassen (Beschäftigte)



Beschäftigungsabbau bis Ende 2006 konzentriert sich auf befristete Beschäftigungsverhältnisse – Zahl der geringfügig Beschäftigten wird weiterhin ansteigen

Die (unbefristete) sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigung wird nach Ansicht der Betriebe leicht zurückgehen (-0,15%). Ein deutlicher Rückgang ist dagegen bei der befristeten Beschäftigung zu erwarten (-9%). Etwa 25% des erwarteten Stellenabbaus in der Region dürfte sich somit über das Auslaufen befristeter Arbeitsverhältnisse vollziehen.

Konträr hierzu verläuft die Prognose bei der geringfügigen Beschäftigung. Hier sind weiterhin Zuwächse zu erwarten, die etwas über 1% liegen werden.

Teilzeitbeschäftigung wird in der Region leicht zunehmen, die Zahl der Auszubildenden in etwa gleich bleiben.

Damit setzt sich die Entwicklung des vergangenen Jahres in etwa fort und

die Region Rhein-Main folgt den in der Bundesrepublik aktuell beobachtbaren Trends.

Auf regionaler Ebene liegen noch keine Zahlen über die tatsächliche Beschäftigungsentwicklung für 2005 vor, der Sachverständigenrat hat jedoch in seinem Gutachten für 2005 festgestellt, dass der insgesamt festgestellte geringe Beschäftigungszuwachs von 0,1% in erster Linie auf eine Steigerung der Zahl der Selbständigen sowie der geringfügig entlohnten Beschäftigten zurückzuführen sei, während die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Deutschland 2005 insgesamt deutlich abnahm (-1,5%; vgl. Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2005/06, S.116 ff.).

Trendwende auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2007 Betriebe erwarten einen Beschäftigungszuwachs um 0,9 Prozent

Die Betriebe wurden auch nach der Entwicklung des Personalbestandes **bis Ende 2007** gefragt.

Quantitative Prognosen über zwei Jahren sind naturgemäß mit höherer Unsicherheit belastet, dennoch zeichnet sich vermutlich in der Region Rhein-Main für das Jahr 2007 eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt ab.

Insgesamt gehen die Betriebe in der Region bis Ende 2007 von einem Anstieg der Beschäftigung von 0,9% gegenüber den aktuellen Beschäftigtenzahlen aus. Da die Prognose bis Ende 2006 nahezu stagnierende Beschäftig-

tenzahlen erwarten lässt, dürfte sich der überwiegende Teil des Beschäftigungsanstiegs im Jahr 2007 vollziehen.

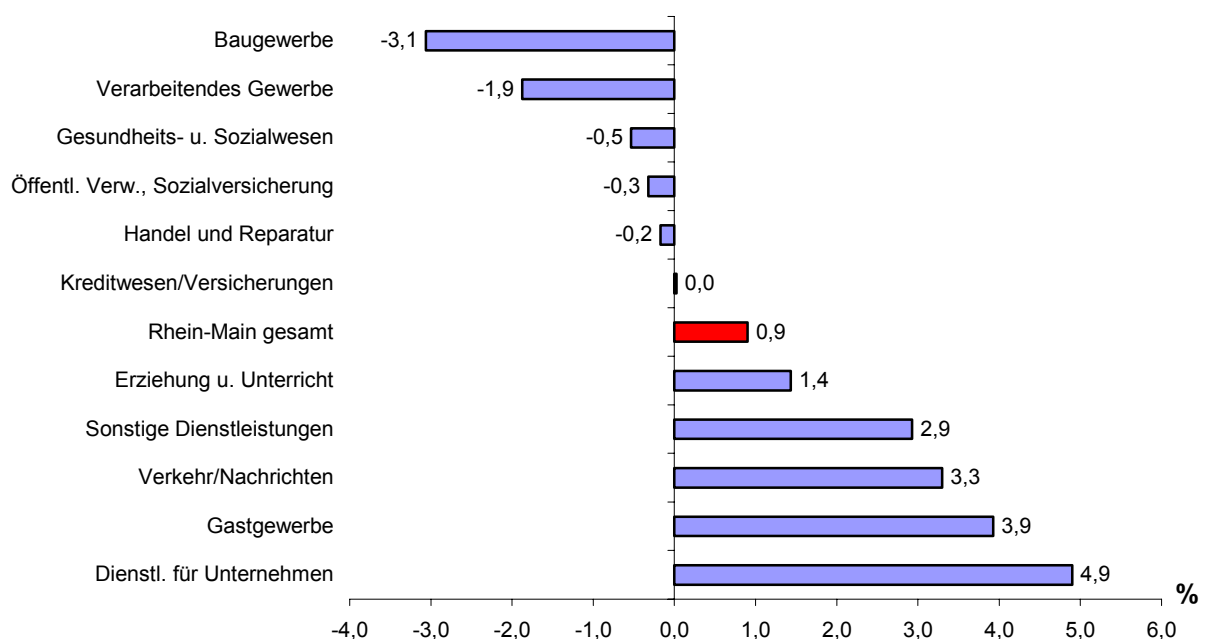
Dabei werden sich die kurzfristig prognostizierten Entwicklungen entsprechend verstärkt fortsetzen: Die Branchen, die sich bis Ende 2006 positiv äußerten, gehen auch bis 2007 von einem Beschäftigungsanstieg aus. An erster Stelle stehen hier wiederum die unternehmensnahen Dienstleistungen mit einem Beschäftigungswachstum von 4,8 %. Aber auch das Gaststättengewerbe (+3,8%), der Bereich Verkehr/Nachrichten (+3,3%) sowie die

Sonstigen Dienstleistungen (+2,9%) gehen von deutlichen Zuwächsen aus.

Auf das Verarbeitende Gewerbe (-1,9%) und das Baugewerbe (-3%) wird dieser Positivtrend jedoch nicht übergreifen, hier werden auch bis Ende 2007 weiterhin Stellen abgebaut.

Im öffentlichen Sektor ist ebenfalls mit einem Beschäftigungsrückgang zu rechnen, die positive Prognose bis Ende 2006 für den Bereich Handel und Reparatur wird sich vermutlich nicht bis 2007 fortsetzen.

Beschäftigungsprognose bis Ende 2007 nach Wirtschaftszweigen*



*siehe Anmerkung Seite 4

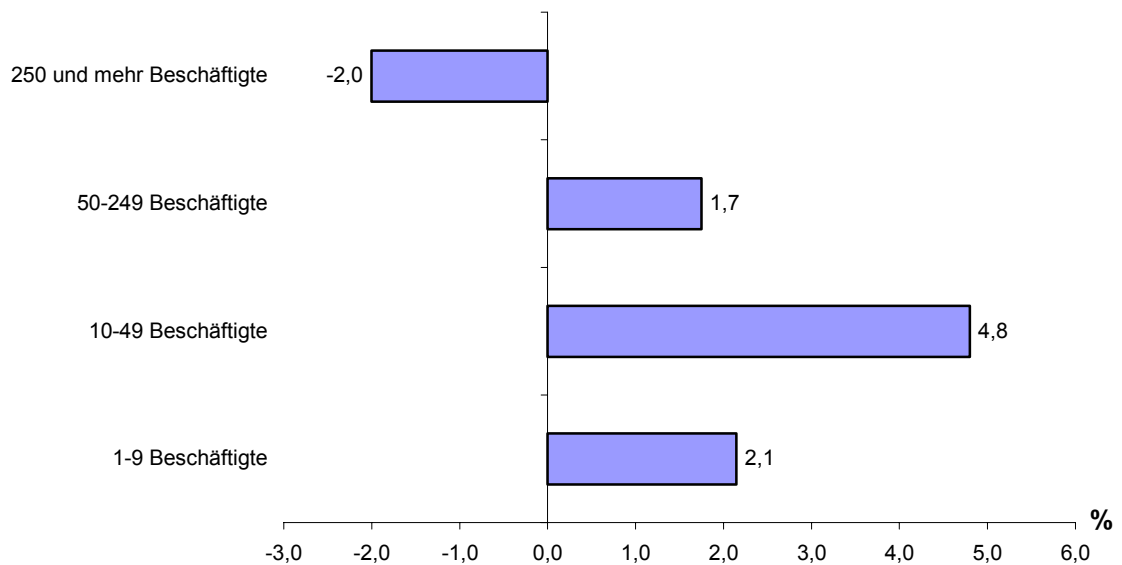
Kleinbetriebe bleiben auch 2007 der Beschäftigungsmotor der Region Rhein-Main

Auch differenziert nach Betriebsgröße setzen sich die für 2006 prognostizierten Trends im Jahr 2007 weiter fort. Dies bedeutet, dass der überwiegende Teil des prognostizierten Beschäftigungsanstiegs bis Ende 2007 voraussichtlich von Kleinst- und Kleinbetrieben getragen wird. Hierbei sind insbesondere die Kleinbetriebe mit 10-49

Beschäftigten hervorzuheben, die einen Beschäftigungszuwachs von deutlich über 4% erwarten. Aber auch mittelgroße Betriebe (50-249 Beschäftigte) werden sich 2007 weitaus positiver entwickeln als 2006.

Bei den Großbetrieben bleibt es dagegen auch im Jahr 2007 bei einem Stellenabbau.

Beschäftigungsprognose bis Ende 2007 nach Betriebsgrößenklassen (Beschäftigte)



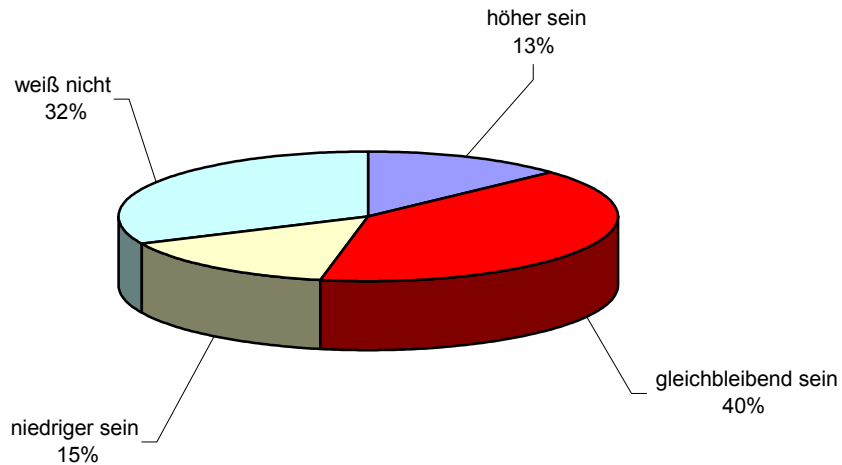
Beschäftigung in der Region Rhein-Main bis Ende 2010 – ein vorsichtiger Ausblick

Wir haben die Betriebe erstmals zusätzlich gefragt, wie sich ihre Beschäftigtenzahlen mittelfristig (d.h. in fünf Jahren) vermutlich entwickeln werden. Diese Frage wurde jedoch nur qualitativ gestellt (höher, gleich bleibend, niedriger), quantitative Angaben über diesen Zeitraum dürften mit zu großen Unsicherheiten belastet sein.

Auch qualitative Prognosen über solch einen langen Zeitraum mittels Betriebsbefragungen werden angesichts der Unsicherheiten häufig mit Skepsis betrachtet. Trotz dieser Unsicherheiten

konnten über zwei Drittel der Betriebe zumindest qualitative Aussagen über diesen Zeitraum treffen. Nach dieser Schätzung dürften auch in den nächsten fünf Jahren keine wesentlichen Veränderungen in den Beschäftigtenzahlen zu erwarten sein. 40% der Betriebe gehen von etwa gleich bleibender Beschäftigung aus. Die Betriebe, die einen Rückgang und solche, die einen Anstieg erwarten halten sich in etwa die Waage.

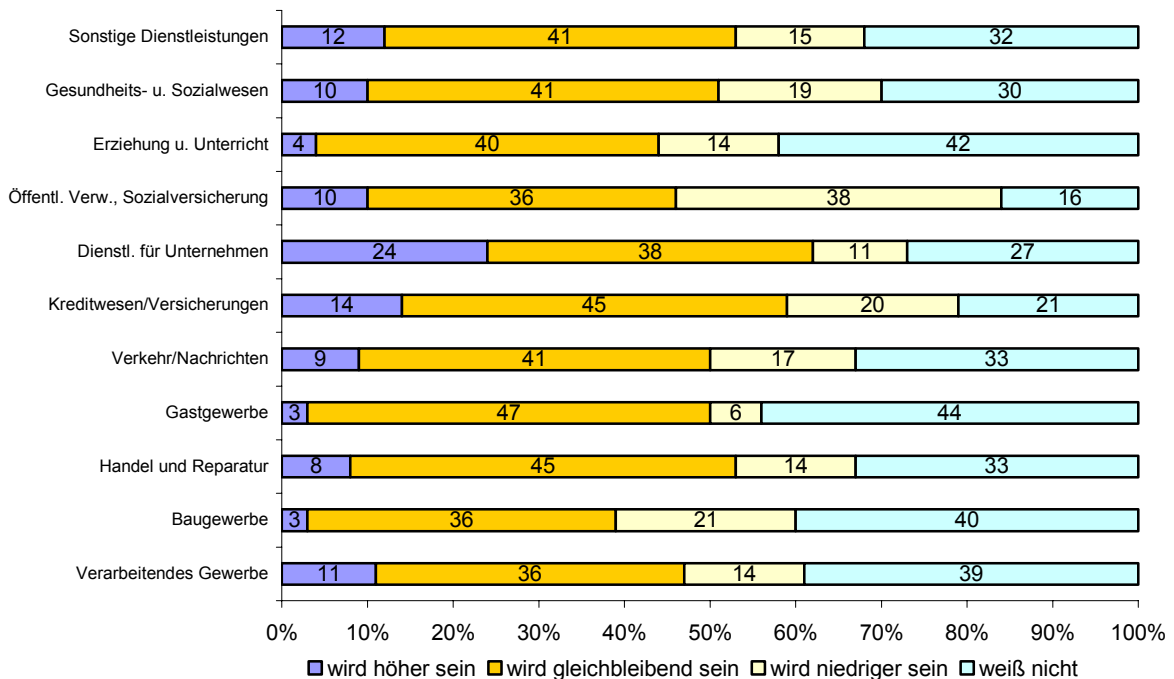
Die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2010 werden im Vergleich zu 2005 ...



Diese Einschätzung verläuft zwischen den einzelnen Branchen recht unterschiedlich. Während die unternehmensnahen Dienstleistungen auch mittelfristig sehr optimistisch sind (24% der Betriebe aus diesem Sektor gehen

von einem Beschäftigungsanstieg bis Ende 2010 aus), überwiegen im Baugewerbe und im öffentlichen Sektor negative Erwartungen.

Erwartete Beschäftigungsentwicklung bis 2010 nach Wirtschaftszweigen



Auch nach Betriebsgrößenklassen zeigen sich Unterschiede. Positiv bis 2010 äußerten sich vor allem kleine und mittlere Betriebe. Großbetriebe

gehen auch mittelfristig von Beschäftigungsrückgängen aus. Bei Kleinbetrieben ist keine eindeutige Tendenz erkennbar.

Fazit

Nach der aktuellen Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main ist bis Ende 2006 mit stagnierenden Beschäftigtenzahlen zu rechnen. Dennoch bleibt festzuhalten, dass erstmals seit der Befragung 2000 kein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wurde. Erst im Jahr 2007 kann von einem nennenswerten Beschäftigungsanstieg in der Region ausgegangen werden, die Betriebe erwarten bis Ende des Jahres 2007 eine Beschäftigungszunahme um 0,9%.

Dass sich im Verlauf des Jahres 2006 noch keine deutliche Verbesserung - trotz Sondereinflüssen wie der Fußballweltmeisterschaft - der Beschäftigungssituation einstellen wird, hat im Wesentlichen zwei Ursachen:

1. Der Beschäftigungsabbau bei Großbetrieben wird sich nicht abschwächen sondern eher verstärken. Der hohe Stellenabbau von Großbetrieben kann von den kleineren Unternehmen gerade kompensiert werden.
2. Im Verarbeitenden und im Baugewerbe wird auch im nächsten Jahr ein erheblicher Abbau von Stellen erwartet.

Diesen negativen Trends stehen aber auch positive Entwicklungen gegenüber:

1. Der für die Region Rhein-Main so wichtige Sektor der Dienstleistungen für Unternehmen erwartet überdurchschnittlich

wachsende Beschäftigtenzahlen.

2. Die positiven Erwartungen sind nicht (wie in der Vergangenheit) auf die Dienstleistungen für Unternehmen und Sonstigen Dienstleistungen begrenzt, sondern betreffen ein breiteres Branchenspektrum. Auch der Handel, das Gaststättengewerbe und der Bereich Verkehr/Nachrichten erwarten für 2006 Beschäftigungszugewinne.
3. Die Kleinbetriebe - aus beschäftigungspolitischer Sicht besonders bedeutsam - entwickeln sich wieder zu dem Beschäftigungsmotor der Region, der sie schon Ende der 90er Jahre waren.

Besonders erfreulich erscheint, dass diese positiven Tendenzen nicht kurzfristiger Natur sind, sondern sich auch im Jahr 2007 verstärkt fortsetzen werden.

Dann wird es den Dienstleistungsbranchen und den Kleinbetrieben vermutlich auch gelingen, die weiterhin zu erwartenden Negativeffekte aus dem Produzierenden Gewerbe und den Großbetrieben nicht nur auszugleichen, sondern in eine spürbar positiven Beschäftigungsentwicklung in der Region Rhein-Main zu verwandeln.

Literatur

Baden, C. Schmid, A.: Personalstruktur und Personalprobleme, IAB-Betriebspanelreport 4/2005
Engel, D. et al.: Der Beschäftigungsbeitrag kleiner und mittlerer Unternehmen, Essen. 2004
Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (2005): Jahresgutachten 2005/06.